

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

6. Sibenerley Geschoepff Gottes/so auß der Erden kommen

[urn:nbn:de:bsz:31-116708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116708)

deine Liebes-Ströme heraufquellen: Denn bey dir ist die lebendige Quelle/ Ach du ewiger lebendiger Brunnquell der Gütigkeit Gottes/ quelle hervor Krafft/ Liecht vnd lebendigen Trost/ in meine durstige matte Seele: Ach die köstliche Arquey/ Brunnen vnd warme Bäder/ was sind sie anders/ als liebe Brunnen/ die vns anzeigen den rechten Gnadenbrunnen Jesum Christum/ den rechten Hehlbrunnen/ die lebendige Quelle/ die heraufquillt auß dem Abgrund des väterlichen Hergens vnd hervorquillt eitel Heyl/ Trost/ Leben vñ Seligkeit. Ach solchen lebendigen Trost/ Frid vnd Freud/ ja volle Gnüge quelle herfür in mein mattes Herz/ O du lebendiger Brunnquell aller Gnaden/ alles Trosts/ Jesu/ Amen.

6. Sibenerley Geschöpf Gottes/ so auß der Erden kommen.

Ach mein Gott/ ich kan nicht auffhören deine Wunder ferner zu erzehlen vnd zu loben: Siehe wie die Wolcken über den Bergen hangen/ vnd gleichsam die Berge anrühren vnd bedecken/ vnd dennoch nicht herab fallen: Der Thaw ist ein herrliche Gabel/ damit du die verwelckten Blümlein/ so die Sonnenhige hat abgemattet/ daß sie ihr Haupt niederhengen/ wider erfrischest: Ach lasse deine Gnade wie ein lieblicher Thaw/ O mein Gott/ mein mattes Herz/ das inn dem täglichen Kampff wider die Sünde/ des Tages Last vnd Hige tragen/ vnd sich abmatten muß/ wider erfrischen vnd erlätze

erfüllen: Ach mein Gott/ sehe welch ein herrliche
 Wohlthat ist das/ Gras auff dem Feld / welches
 wir so gering achten: Aber wenn wirs nicht hät-
 ten/ womit wolten wir denn so vil tausend Häup-
 ter Vieh ernehren / vs müßte ja das Wild vnd
 Vieh verschmachten: Womit wolten wir vns
 denn sättigen? Ach welch ein Jammer solte ent-
 stehen/ wann du / mein Gott / nur einen einzigen
 Sommer nirgend Gras wachsen ließest: Ach lasse
 mich / O mein Gott / dahero deine Gütigkeit liebe:
 Lasse mich auch erinnern bey dem Gras deiner
 Vorsozge / Ach der du das Gras also schmückest /
 du wirfst mich deine viel edlere Creatur nicht
 verlassen: Auch meiner Nichtigkeit / das ich auch
 mit aller meiner Ehr / Gütern / Wollust / eben wie
 das Gras verwelcken werde. Vornemlich aber
 fühl ich / O mein Gott / auß dem lieben täglichen
 Brot dein Vatterberg / denn so oft ich ein Biß
 dein Brots esse / esse ich deine Vatters Liebe vnd
 Barmherzigkeit / ja ich sehe darauß deine All-
 macht / das du so mächtiglich so vil tausend / tau-
 send Menschen damit sättigen kannst: Ach ich si-
 he darauß deine Weißheit / das du aller Speise
 Eysenschafften vnd Krafft dem Brot eingeschaf-
 fen / auff das meine Natur mit einem kleinen Biß
 dein Brots könne gesättiget werden: Ach also esse
 vnd trincke ich eytel göttliche Wunder. Ach mein
 HErr Jesu / du wahres Himmel / Brot / inn wel-
 chem alle Kräfte Gottes / alles Liecht / Leben vnd
 Segen / ja die ganze Fülle der Gottheit ist leib-
 haftig

Das
 in diesem B
 die volle E
 Seelen / W
 N N Jesu / g
 gen / ja ich m
 dein wunder
 an dem Gen
 linden er fre
 quicker vnd
 Wein hastu
 ist hinein ge
 lerne vnd S
 wergibt: ?
 in Eß / mein
 in Lebens / S
 dem verwan
 Christo fleuß
 das Öl vnd
 Eß / was / we
 kret: Ach la
 den heiligen G
 vnd mir demsel
 von Vriester / ja
 vom elen Erd
 vnd Wunder
 ist ja voll G
 ren heilich: Ach
 vnd vnd die er
 das ich mein g
 ja das ich alls

hastig in diesem Brot: Wer dieses Brot isset der
 bekomt die volle Gnade / weil in diesem Brot als
 ler Seelen Vorzath hineingeschlossen: Ach
 HERR Jesu / gib mir dich das wahre Brot im
 Hergen zu schmecken: Noch mehr lässestu mein
 Gott / dein wunderfame Weisheit und Gürtigkeit
 leben / an dem Gewächs des Weins: welcher die
 Gesunden erfreuet / die Kranken stärket / die Al-
 ten erquicket / und die Betrübten tröset. Denn in
 den Wein hastu einen solchen spiritum vnd
 Krafft hinein gethan / welcher eine natürliche
 Wärme vnd Stärke den Lebens / Geister / ein
 im Hergen gibt: Ach mein Gott / der du solchen
 edlen Safft meinem Leib erschaffen / laß auch den
 edlen Lebens / Safft / das edle Trauben / Blut / so
 auß dem verwunderen lebendigen Weinstock Jesu
 Christo fleuße / in mein durstige Seele stießen:
 Das Del vnd Balsam ist auch ein herrlich Erd-
 Gewächs / welches den Menschen erfrischet vnd
 stärcket: Ach lasse mich das rechte Freuden Del
 den Heiligen Geist erfrischen / stärken / erfreuen /
 vnd mir demselben kräftiglich gesalbet werden:
 Zum Priester / zum König: Ach sibe / mein Gott /
 an den edlen Erdgewächsen / den Bäumen / härt
 ich viel Wunder zu bedencken / sibe im Frühling
 stehn sie voll Saffts / im Winter sind sie als wä-
 ren sie todt: Ach sibe / laß mich bey den Bäumen
 auff dem Felde erinnern meines Christenthums /
 daß ich wie ein guter Baum gute Früchte trage /
 ja daß ich alles was ich habe / gerne meinem

Nächsten mittheile; Sibe / der Baum stehet da
 auff dem Felde / theilet mit alles was er hat / so gut
 ers hat: Ach also lasse mich auch auftheilen alles
 was ich habe meinem Nächsten: der Baum läßt
 Wind / Schnee vnd Regen über sich gehen / vnd
 sich fruchtbar machen: Ach also gib mir ein Herz /
 daß ich mich auch lasse deinem Heiligen Geiſt
 vnd ihm ja nicht widerstrebe. Schließlich / die
 kleinen Wald / Vögelein / so kein Mensch speiset /
 aber dennoch das ganze Jahr hindurch auch inn
 der härtesten Kälte / inn grosser Menge gespeiset
 werden / Ach die lasse / O Gott / meine Lehrmeister
 seyn / daß sie mich lehren deiner väterlichen Vor-
 sorg vertrauen / daß / der du dise geringe Creatu-
 ren nicht hunger sterben lässest: wil weniger mich
 im Hunger werdest verderben lassen.

Super Cap. IV.

Vom vierten Tagwerk Gottes. Von der Sonnen /
 Mond vnd Sternen des Himmels.

Gen. 1. Es werden Liechter an der Festen
 des Himmels / vnd scheiden Tag vnd
 Nacht / vnd geben Zeichen / Zeiten / Tage
 vnd Jahr. Syr. 44. Die Sonne ist
 ein Wunderwerk des Höchsten / es muß
 ein grosser Herr seyn der sie gemache
 hat / vnd hat sie heissen so schnell lauffen.

Ach